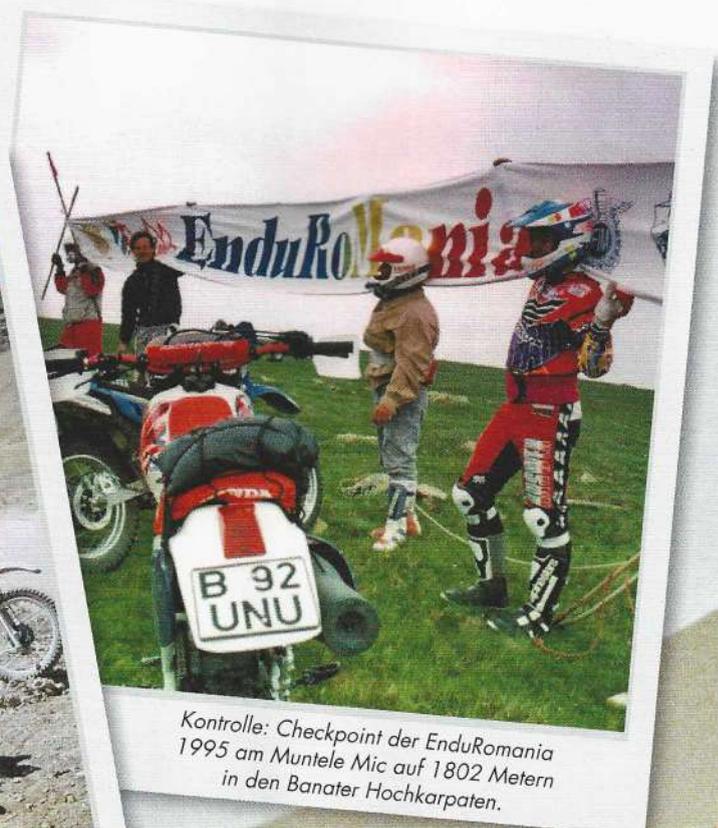


Express-Lift: Der Ticlio-Pass auf der Carretera Central ist die erste Wahl, um in circa vier Stunden vom Pazifik auf fast 5000 Meter zu gelangen.



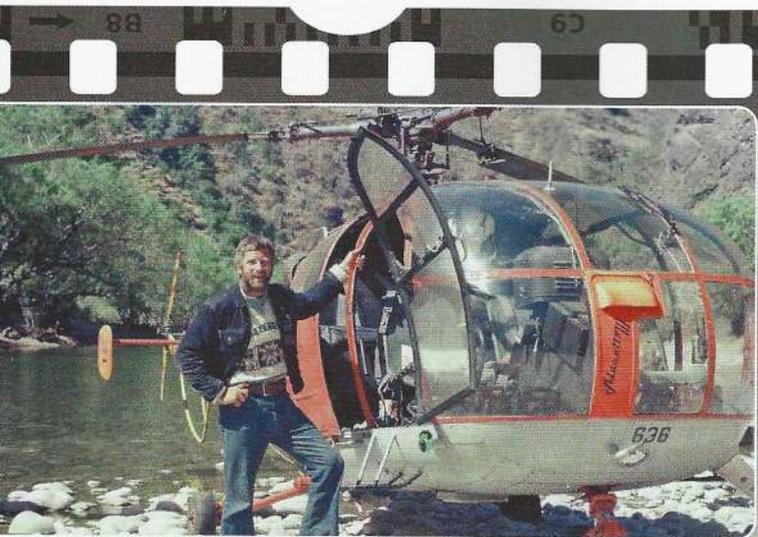
Kontrolle: Checkpoint der EnduRoMania 1995 am Muntele Mic auf 1802 Metern in den Banater Hochkarpaten.



Die Erfolgsgeschichte der EnduRoMania erstreckt sich über drei Jahrzehnte und hat zur touristischen Entwicklung Rumäniens beigetragen. Veranstalter Sergio Morariu (Text) wirft einen Blick in die Geschichte einer ungewöhnlichen Enduroveranstaltung. Fotos: Sergio Morariu, Teilnehmer der EnduRoMania

Eine spannende Reise





Lufterkundung: Für die Erstellung des Wasserkraftkatasters von Peru wurden jahrelang die französischen Hubschrauber Alovette III der peruanischen Luftwaffe eingesetzt.



Mit Aussicht: EnduRoMania-Checkpoint an der Wetterstation auf einem knapp 2200 Meter hohen Gipfel den Bandalen Hochkarpaten.

Die Idee entstand in Peru. Vor fünf Jahrzehnten begann meine faszinierende Reise durch die peruanische Wüste, eine Expedition in eine Welt, die die meisten Europäer bis heute nur aus Büchern und Filmen kennen. 1973 kam ich als junger Wasserwirtschaftsingenieur und Systemanalytiker nach Peru und fand mich bald inmitten dieser einzigartigen Wüstenlandschaft wieder, die mich von Anfang an in ihren Bann zog. Die Wüste war für mich nicht nur ein geografisches Phänomen, sondern eine Leidenschaft, die mich nicht mehr losließ. Ich sehnte mich danach, erfahrene Endurofahrer kennenzulernen, die diese endlose Wüste bereits erkundet hatten. Mein Wunsch, mich mit diesen Pionieren des Wüstenabenteuers anzufreunden, erfüllte sich und schuf eine Verbindung, die bis heute besteht.

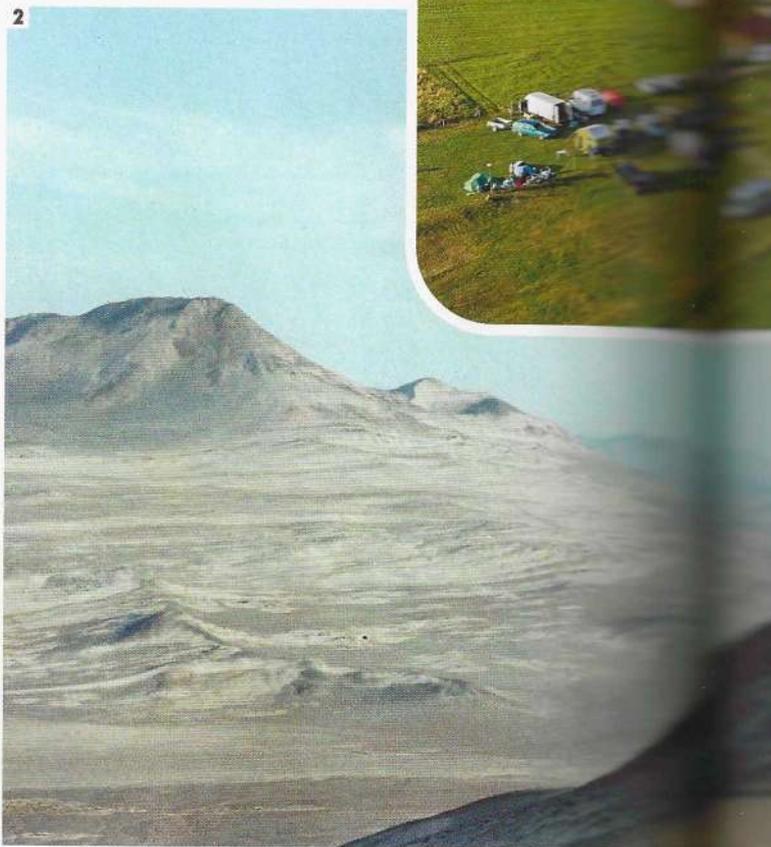
Unvergesslich sind die Bilder aus dieser Zeit, die zeigen, wie sich die Endurofreunde auf ihre Motorräder schwingen, um die Wüste zu erobern. Zusammen mit anderen gründeten wir den Club »Moto-Cross-Country del Peru« und nutzten jede Gelegenheit, um die Wüste zu erkunden. Wir starteten

1 Rallye-Dorf: Das EnduRoMania Hauptquartier in Brebu Nou von 2007 bis 2023. 2 Typischer Enduro-Trip in der peruanischen Wüste Ende der 70er Jahr: Felipe de Rivero, Alberto Parodi und Jaime Caro auf Tour. 3 Vater der EnduRoMania: Sergio Morariu hatte schon in Peru Rallys organisiert.

Wenn wir die Wüste Perus erkundeten, entdeckten wir jedes Mal neue Gebiete und eine atemberaubende Natur – die Erinnerungen sind bis heute lebendig

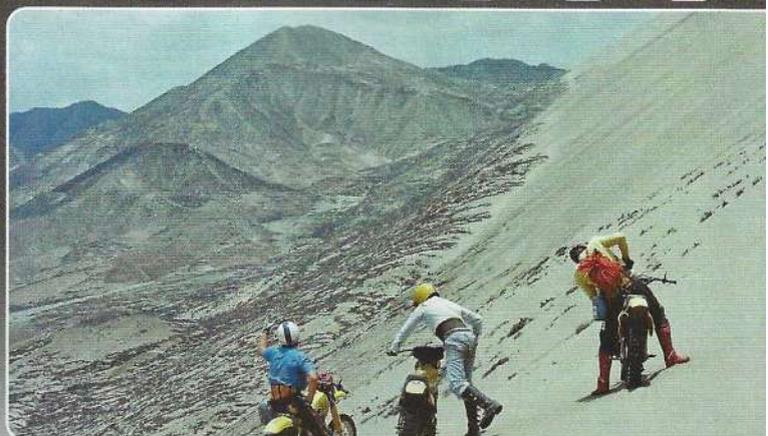
von Tankstellen an der Carretera Panamericana Nord oder Süd und entdeckten fast jedes Mal neue Gebiete. Das Endurofahren ermöglichte es uns, unwegsames Gelände in Windeseile zu durchqueren und atemberaubende Natur zu erleben. Unsere Abenteuerlust trieb uns immer weiter und die Erinnerungen an diese Touren sind bis heute lebendig.

Manchmal unternahmen wir mehrtägige Touren in abgelegene Wüstengebiete und übernachteten in Zelten unter freiem Himmel. Wir organisierten sogar Rallies nach dem Vorbild der Baja California Rally, die wir »Baja Paracas« taufte. Wir wagten uns auch auf unbefestigte Straßen, die sogar Höhen von über 5000 Metern über dem Meeresspiegel

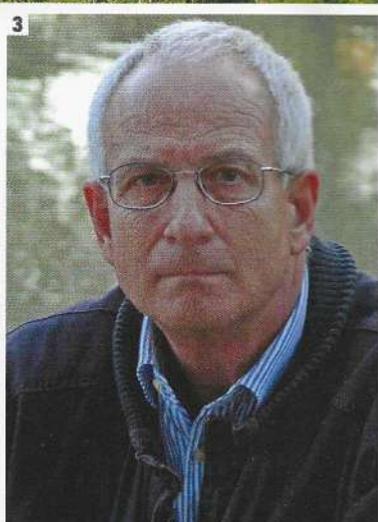
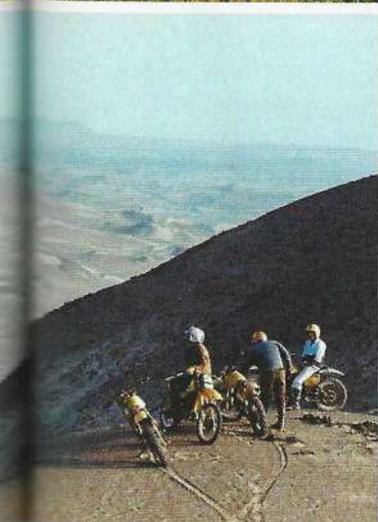




Pause und Lagebesprechung: Juan Jose Victoria und Alberto Parodi auf dem Weg in den Altiplano mit ihren treuen Suzuki DR 400 R in Richtung Cuzco.



Orientierungsgespräch in der peruanischen Wüste Ende der 70er Jahre: Auf dem Foto sind Felipe de Rivero, Jaime Caro und der Hamburger Hans Stühr zu sehen.



erreichten, in die majestätischen Anden, wo schneebedeckte Gipfel und imposante Gletscher die Landschaft prägten.

Durch meine Begeisterung für diese Form des Enduro-tourismus witterte ich die Möglichkeit, sie mit dem für die internationale Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland typischen Geist der wirtschaftlichen Entwicklung zu verbinden. Umgesetzt wurde diese Idee durch



Freie Klassenwahl

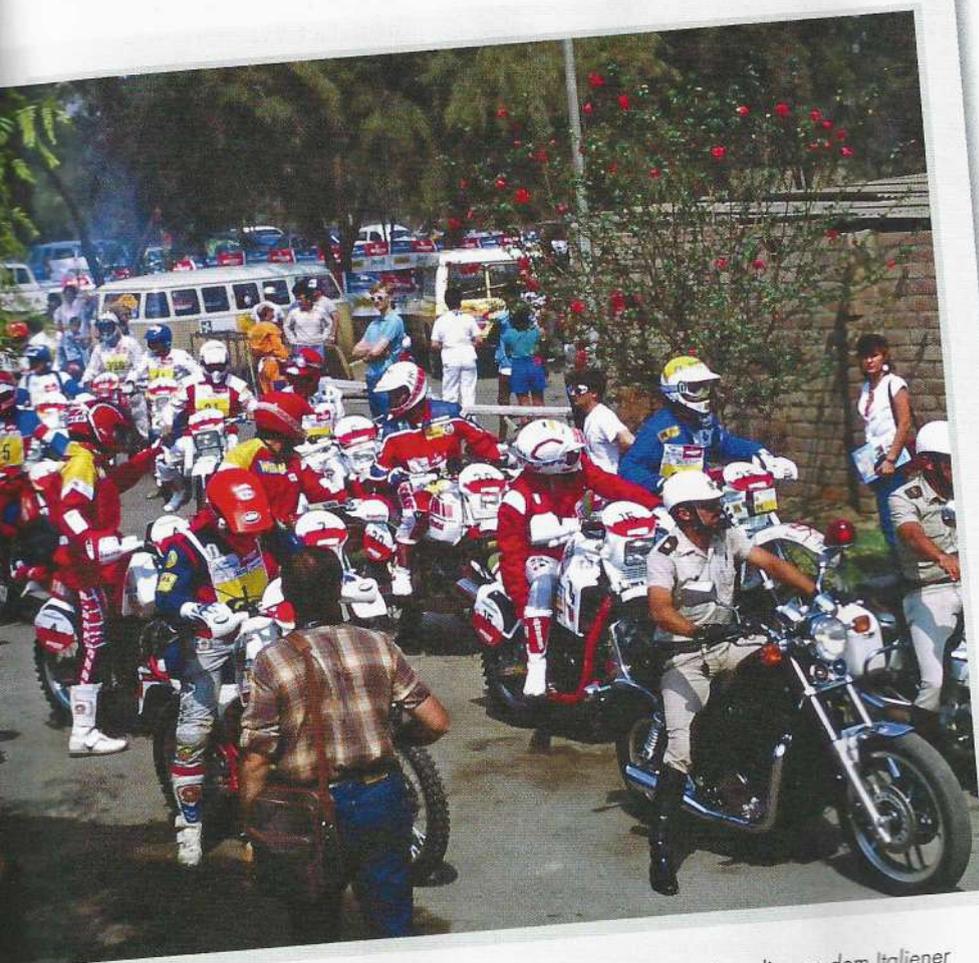
Die **EnduroMania »Classic«** findet seit 1995 an fünf festen Terminen statt und besteht aus fünf aktiven Fahrtagen, einem konkreten Reglement, einem Informationstreffen, einer Wertung und einer Siegerehrung vor Ort. Die **EnduroMania »Anytime«** ermöglicht es den Fahrern, ihre Teilnahme, den Zeitpunkt und die Dauer frei zu bestimmen, während die **»Long Distance Option«** vergleichbar mit der Classic ist, aber speziell für die Reiseenduro-Fraktion entwickelt wurde. Alle **EnduroMania** Varianten verfügen über die gleichen Dokumentationen und offiziellen Akkreditierungsschreiben. Im Hauptquartier in Brebu Nou werden auch nicht-motorisierte Sportveranstaltungen organisiert, die von Survivaltrainings über Teambuilding bis zu Street-Art-Camps und Fotoworkshops reichen. Die Zusammenarbeit mit Nomud Adventures hat zu einem umfassenden Motorradservice vor Ort, Motorradverleih und Endurotraining geführt. **EnduroMania** hat sich auch auf Sonderveranstaltungen spezialisiert, darunter **ContiRoMania Incentive Events** und Endurotrainings mit Experten wie Graham Jarvis. www.enduromania.net



Keimzelle einer Partnerschaft; Beim Checkpoint in einem Bergdorf entstand eine dauerhafte Bayrisch-Banater Freundschaft.



Nationen-Mix: Smalltalk einer gemischten deutsch-rumänischen EnduRoManiacs-Gruppe am Checkpoint mitten im Nirgendwo.



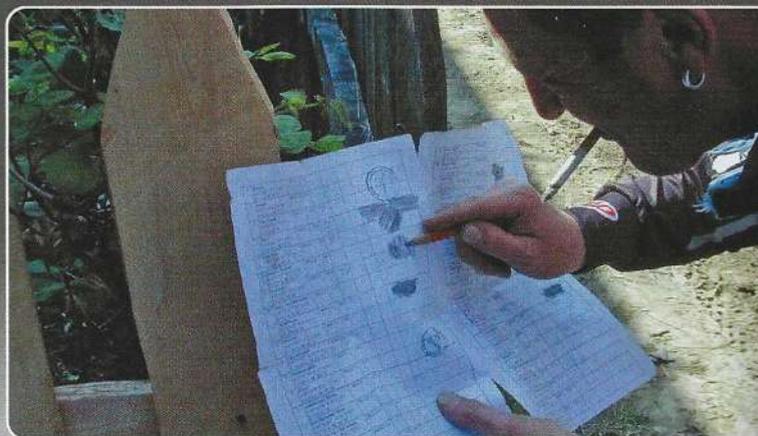
Enduro-Fieber 1986: Vorbereitung für den Start der Inkas-Rallye, die von dem Italiener Franco Acerbis organisiert und von unserem Club unterstützt wurde.

die Aufnahme unserer Endurotouren in Peru in das Fly & Ride-Angebot des Reisebüros Schmalz in Altenkirchen, die von unserer Gruppe mit DR 400R-Motorrädern durchgeführt wurden. Die journalistische Dokumentation dieses innovativen Übersee-Enduro-Tourismus-Angebotes übernahm 1981 der junge Journalist Reiner Nietschke, der später Herausgeber von TOURENFAHRER, MOTORRADFAHRER und MotorradABENTEUER wurde. Der erste Kontakt unseres Clubs »Moto-Cross-Country del Peru« mit einer internationalen Enduroveranstaltung der Profiklasse war die Inkas-Rallye 1986, die von dem Italiener Franco Acerbis organisiert und auch von unserem Club unterstützt wurde. Viele unserer Mitglieder nahmen an dieser und den folgenden Inkas-Rallyes teil. Der Erfolg der Rallye Dakar 2018, 2019 und 2020, bei der Peru ein wichtiger Teil der Strecke war, bestätigte die außergewöhnlichen Qualitäten Perus für den Endurosport.

Nach meiner Rückkehr nach Europa im Jahr 1988 habe ich die Verbindung zu Peru aufrechterhalten und weiterhin Wüstentouren unternommen. Mit der Zeit änderte sich jedoch die Art des Endurofahrens. Moderne SxS-Buggys eroberten die Szene. Diese geländegängigen Fahrzeuge mit über 100 PS und Platz



Von wegen GPS: Bei der Navigation helfen der Bürgermeister und die Bewohner eines Bergdorfes.



Genial einfach: Vor der Digitalisierung der Navigation bestand der Nachweis für das Erreichen eines Checkpunktes in der Rubbelung eines eingestanzten Codes.

für Fahrer und Beifahrer boten eine bequeme und weniger anstrengende Möglichkeit, die Wüste zu erkunden. Diese Veränderung spiegelte den Fortschritt und die Entwicklung im Offroadsport wider.

Ab 1991 war ich im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in Rumänien. Als Projektleiter eines deutschen Kooperationsprojektes erkannte ich die hervorragenden Bedingungen für den Endurosport im Südwesten Rumäniens und begann, mit meiner eigenen DR 350R die Banater Berglandschaft zu erkunden. Das Projekt EnduRoMania entstand 1995 in Kooperation mit dem rumänischen Motorradverband (FRM) aus der Idee, den Endurotourismus als Instrument der wirtschaftlichen Ent-

Die Rallye sollte als Instrument der wirtschaftlichen Entwicklung dienen, das Land NRW unterstützte uns 1995 bei der Gründung der EnduRoMania. Navigation stand dabei im Vordergrund

wicklung im ländlichen Raum zu nutzen. Mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde die EnduRoMania ins Leben gerufen, eine Veranstaltung, die die Grenzen des Motorsporttourismus neu definieren sollte.

Es entstand eine touristische Rallye, bei der die Navigation im Vordergrund stand. Eine Art Sternfahrt und Schnitzeljagd durch ein mehrere tausend Quadratkilometer großes ländliches Gebiet. Die Planung und Umsetzung des Projektes begann auf der Ebene der Kreisverwaltungen und wurde später an die eigens zu diesem Zweck gegründete gemeinnützige Organisation der EnduRoMania Stiftung delegiert. Die Bekanntmachung der EnduRoMania erfolgte über die gleiche Fachpresse, über die schon Reiner

TOPAKTUELL

JETZT BESTELLEN!

Unser Wandkalender 2025

weckt die Reiselust mit stimmungsvollen Motiven. Einzigartige Fotos der TOURENFAHRER-Reiseautoren begleiten dich durchs Jahr. Erfreue dich an den Impressionen aus aller Welt – sie sorgen garantiert für Fernweh! Die Geschichten zu den Bildern lassen sich im TOURENFAHRER-Archiv nachlesen.

Größe: 42 x 29,7 cm, nur 19,95 € zzgl. Versand (für Verlagsabonnenten günstiger)

Hier bestellen: shop.tourenfahrer.de

Lieferung solange der Vorrat reicht.

Ein Produkt der Syburger Verlag GmbH, Hertinger Str. 60, 59423 Unna, Amtsgericht Hamm, HRB 3216, Geschäftsführung: Martina Knehans.



Foto: Alexander Seger

Foto: Lars Wimmersherde



Profi am Werk: Graham Jarvis begeistert die Teilnehmer des Endurotrainings für EnduRoManiacs mit seiner herausragenden Performance.

Nietschke in den 80er Jahren über unsere Peruanische Enduroerfahrung berichtete, und andere, wie z.B. die von Norbert Bauer ins Leben gerufene Zeitschrift ENDURO, die mittlerweile mit MotorradABENTEUER vereinigt ist. Die EnduRoMania war von Anfang an in den Kalendern der internationalen Motorrad-Dachverbände (FIM und UEM) eingetragen und sogar in der Tourismuskommission der UEM vertreten. Die Teilnehmerzahlen stiegen von Jahr zu Jahr und aus zwei Veranstaltungen im Jahr 1995 wurden im Laufe der Zeit bis zu neun EnduRoMania-Classics pro Jahr. Die überwiegend deutschsprachigen Teilnehmer kommen aus verschiedenen europäischen Ländern. Die Vielfalt der Fahrzeuge, vom

Vom Mountainbiker bis zum Allrad-LKW kam alles mögliche nach Rumänien, eine Zeit lang sogar Gespanne; schnell wurden aus zwei fünf Veranstaltungen pro Jahr

reicht dabei vom Enduroeinsteiger bis zum erfahrenen Rallye-Experten.

EnduRoMania hat eine Plattform geschaffen, die zu langjährigen Freundschaften in ganz Europa geführt hat.



Dicke willkommen: Selbstverständlich sind auch Reiseenduro-Enthusiasten bei der EnduRoMania herzlich willkommen.

Mountainbike bis zum Geländetruck, spiegelt sich in der breiten Teilnehmerbasis wider. Auf Initiative des legendären Peter Römer (85) waren mehrere Jahre lang sogar exklusive Endurogespannteams am Start. Die Markenlandschaft hat sich im Laufe der Zeit verändert, wobei KTM-Enduros deutlich an Präsenz gewonnen haben. Mit der Einführung des Buggy SxS im Jahr 2009 wurde das sportliche Fahrerlebnis bereichert. Im Laufe der technologischen Entwicklung wurde die Navigation von Papierkarten auf GPS umgestellt. Die Zahl der Kontrollpunkte stieg von 20 auf fast 300.

Die Beliebtheit der EnduRoMania wird durch die zahlreichen Wiederholungstäter eindrucksvoll bestätigt. Nicht wenige von ihnen nahmen als Jugendliche erstmals teil und sind nun gemeinsam mit ihren Nachkommen weiterhin begeistert dabei. Die Altersspanne der EnduRoManiacs erstreckt sich von sehr jungen Teilnehmern bis zu Aktiven über 70 Jahren. Die soziale Komponente der EnduRoMania steht im Mittelpunkt. Gemischte Teams aus Enduro-, Geländewagen- oder SxS-Buggy-Fahrern fördern eine abwechslungsreiche Aufgabenverteilung. Das Teilnehmerfeld



Gesprächsrunde: Beim Kennenlernetreffen in Borlova erfahren die Teilnehmer Details der kommenden Tage und Strecken für die verschiedenen Klassen und Schwierigkeitsgrade.



Mindestgröße: Für sportliches Endurowandern bieten sich zahlreiche Möglichkeiten. Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass die Gruppengröße mindestens drei Teilnehmer umfasst.

Sportlerinnen wurden stets integriert und Initiativen wie die DirtGirls der Hamburgerin Tina Meyer unterstützt. Auch dauerhafte deutsch-rumänische Ehen sowie Firmengründungen resultieren aus der EnduRoMania. Ein besonderes »Kind« ist die mittlerweile 17-jährige Christina Palmer, zweifache Gewinnerin der British Girls National Championship. Das Event hat sich Dank der vierrädrigen Offroadfahrzeuge auch bei der Integration von Sportlern mit Mobilitätseinschränkungen bewährt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region wurde durch die Schaffung von Pensionsbetrieben gefördert. Die Stiftung EnduRoMania entschied sich für den Aufbau einer endurotouristischen Infrastruktur, 2007 entstand das EnduRoMania-Hauptquartier in Brebu Nou. Die Erfolgsgeschichte von EnduRoMania erstreckt sich über drei Jahrzehnte und hat eine außergewöhnliche Veranstaltung geschaffen, zudem hat sie zur touristischen Entwicklung Rumäniens beigetragen. Die einzigartigen Geländebedingungen und touristischen Möglichkeiten haben Rumänien zum Hotspot für Enduroenthusiasten gemacht.

Heute ist das Land Gastgeber zahlreicher Endurowettbewerbe, Europa- und Weltmeisterschaften sowie der berühmten »RedBull Romaniacs«. Was als lokale Initiative begann, hat sich zur international anerkannten Veranstaltung entwickelt, zu einer Plattform für Abenteuer und Freundschaften.



Auf Initiative des Gespannprofis Peter Römer: Die Performance der Enduro-Gespanne ist beeindruckend – besonders, wenn sie von Damen gefahren werden.

Februar | 2025
März | Deutschland 6,80 €
Österreich 7,60 €, Schweiz 12,50 sfr, BeNeLux 8,00 €

FIM HARDENDURO-WM-FINALE

Motorrad
ABENTEUER



Motorrad

ABENTEUER

vereinigt mit **ENDURO**



**NEUE MODELLE
ABENTEUER-
BIKES**



Fernweh
**ITALIEN
NEUSEELAND**

Profi-Niveau
**FAHRBERICHT
BETA X-PRO 390**

**REISE-
MEDIZIN**
Hilfe zur
Selbsthilfe

Marktübersicht
**THERMO-
MATTEN**

Offroadtest BMW R 1300 GS Adventure

EXPEDITIONSMOBIL

Three Highways, Teil I



**DIE HÖCHSTEN FERN-
STRASSEN DER WELT**

30 Jahre EnduRoMania



EINE ENORME REISE

Mit 50ern durch Australien



KURS NORD